

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Was Abschied bedeutet

QUERgedacht

Auslegung

kreuzAKTUELL

Alles hat seine Zeit

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter letzt

Adventssingen
Abendgebet



Abschied nehmen ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Abschied – das Substantiv ... bedeutete früher außer „Weggang, Trennung“ und „Entlassung“ ... auch „Tod“ und ... „Entscheidung, Beschluss“ ... – so heißt es im Herkunftswörterbuch des Duden zum Stichwort „Abschied“.

„Abschied nehmen ...“ – so lautet das Thema der November-Ausgabe des „kreuz+ quer“.

„Abschied nehmen ...“ – in diesem Thema ist all das enthalten, was der Duden definiert. Es geht beim Abschied immer darum, dass etwas zu Ende geht. Zu Ende geht durch eigenen Entschluss oder auch durch andere Umstände. Es geht um einen Weggang aus bisherigen Lebensumständen, z. B. dem Beruf, dem Wohnort aber auch dem Leben überhaupt. Zurück bleiben Menschen, die darüber traurig sind, die trauern. Denn in ihrem Leben fehlt nun jemand, der es mit gelebt hat, mit geprägt hat. Jemand, der für einen da war.

Nicht jeder Abschied schmerzt gleich viel. Es ist schon ein Unterschied, ob jemand sich aus Lebensumständen verabschiedet oder vom Leben selbst Abschied nehmen muss. Ein Unterschied sowohl für den, der geht als auch für die, die zurück bleiben.

Regine Sievers verabschiedet sich aus dem aktiven Dienst einer Pastorin. Sie geht mit dem 31. Dezember diesen Jahres in den Ruhestand, wird dann nicht mehr Pastorin in der Kirchengemeinde Grasberg sein. Lesen Sie dazu mehr unter „kreuzaktuell“.

Sowohl unter „quergedacht“ als auch auf den vier thematischen Seiten wird das Abschiednehmen im Blick auf den Tod zum Thema gemacht.

Elisabeth Mester schreibt unter der Überschrift „Aussegnung“ vom Abschiednehmen am Sterbebett.

Reiner Sievers stellt das Jugendhospiz Löwenherz vor, ein neues Projekt des bekannten Kinderhospizes Löwenherz und weist auf den Bau eines Hospizes bei Bremervörde hin.

Lisa-Simone Sander schreibt über die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes Osterholz-Scharmbeck.

Hermann Kage berichtet vom Trauercafé in Osterholz-Scharmbeck.

Und Katja Jenrich gibt einen Einblick in „Anderland“, einen Ort für trauernde Kinder und Jugendliche in Osterholz-Scharmbeck.

Und – passend zum Thema – weisen wir unter „zu guter letzt“ auf ein Abendgebet hin, zu dem der Ambulante Hospizdienst in die St. Marienkirche Osterholz einlädt. Unter der Überschrift „Nur kurz gekannt – doch unendlich geliebt“ wird der Trauer an früh verstorbenen Kinder Raum gegeben.

Und wie immer können Sie sich auch in dieser Ausgabe des „kreuz+ quer“ über Gottesdienste, Veranstaltungen sowie „freud+leid“ in den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg informieren.

Ihr Reiner Sievers

Aussegnung

Manche Worte klingen merkwürdig. Irgendwie altmodisch, wie aus einer anderen Welt. „Aussegnung“. Das ist für mich so ein Wort. Die Mitarbeiter der Pflegestation riefen morgens bei mir an. Gleich ist die Pastorin da, haben sie gesagt, dann machen wir die Aussegnung. Er war in der Nacht zuvor gestorben, und ich hatte noch lange an seinem Bett gesessen. Wie das wohl ist, dachte ich: Aussegnung. Klingt irgendwie feierlich.

Und das war es auch. Auf dem Nachttisch lag ein Tischtuch mit Kreuz und Kerzen. Die Mitarbeiter der Etage standen zusammen mit der Pastorin und mir um das Bett herum, in dem mein Vater lag. Und wir sangen: „Mein Haupt und Glieder, die lagen danieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schau den Himmel mit meinem Gesicht.“ Ein altes Lied von Paul Gerhard, aber als wir es sangen, dachte ich: Es ist wahr. Mein Vater hat ja „danieder gelegen an Haupt und Gliedern“. Verwirrt und gebrechlich war er gewesen in den letzten Jahren. Und wäre nicht die liebevolle Pflege gewesen, wir hätten nicht gewusst, wie wir ihn hätten begleiten sollen in dieser schweren Zeit.

Plötzlich war ich mir ganz sicher. Jetzt steht er wieder auf seinen Füßen und kann fröhlich sein! Er kann nun wieder klar sehen und den Himmel mit seinem Gesicht erkennen. Was wir hier aussegneten, das war sein Körper. Der war tot und das konnte man sehen. Aber Abschied genommen haben wir von einem ganz lebendigen Menschen. Der war jetzt bei

Gott und das haben wir geglaubt.

Die Mitarbeiter, die meinen Vater gepflegt hatten, haben sich alle einzeln an seinem Bett von ihm verabschiedet. Mit einer Umarmung, mit einer Blume, mit einem lieben Wort. Auch mir haben alle die Hand gegeben, zum Abschied. Das hat mir gut getan.

Elisabeth Mester

Meditation

Irgendwo fließen Tod und Leben ineinander über.

Unser Dasein birgt Züge von Ewigkeit. Sie ist nichts Fernes, nichts Abstraktes.

Sie ist der ewige Fluss der Dinge, der sich stetig wiederholende Wellenschlag ans Ufer der Zeit.

Und mitten darin dein Wellensprung, dein Mut, Ewigkeit zu leben im Jetzt,

Ewigkeit zu erfahren heute am Tag als Geheimnis gelingenden Lebens auf den Spuren Gottes.

(aus „Himmel und Erde“ - Andachten im Jahreskreis, Lutherisches Verlagshaus, Hannover, 2. Auflage 2009, S. 276f.)

Alles hat seine Zeit – Pastorin Regine Sievers geht in den Ruhestand

Liebe Menschen in Grasberg und umzu,

auch wenn ich weiß, dass das ein bisschen viel Abschied auf einmal ist:

Ich werde mit dem 31. 12. 2012 aus dem pfarramtlichen Dienst ausscheiden und in den Ruhestand gehen. Ich bin dann vierzig und ein halbes Jahr Vikarin und Pastorin der hannoverschen Landeskirche gewesen. Als ich in den Dienst eintrat, war ich die jüngste Pastorin überhaupt.

Und so denke ich jetzt: es ist an der Zeit für mich, noch einmal ein anderes Kapitel in meinem Leben aufzuschlagen.

Als ich sechzig Jahre alt wurde und mir klar wurde, dass ich nun auf meine letzten Berufsjahre vorausblickte, dachte ich zunächst: „Das kommt ja nun doch reichlich schnell!“

Es gibt ja dann doch diese Illusion, man könne das Älterwerden aufhalten, indem man den Tag der Pensionierung weiter in die Zukunft verschiebt.

Als mir die hannoversche Landeskirche dann anlässlich meines 63. Geburtstages mitteilte, dass ich ab sofort ohne weitere Begründung in den Ruhestand gehen könne, ist mir das sehr viel näher gekommen und hat mich letztlich in meiner jetzigen Entscheidung bestärkt.

Ich habe mein Vikariat an der St. Johannis-kirche und dem ökumenischen Gemeindezentrum Kaltenmoor in Lüneburg gemacht und meine Probezeit als Pastorin in Visselhövede. Danach war ich 13 Jahre Pastorin an der

Zachäuskirche in Hannover. 1990 sind wir als Familie nach Hüttenbusch gezogen. Ich war dann 11 Jahre Krankenschwester am Kreiskrankenhaus in Osterholz-Scharmbeck. Dann ging es zurück in die Kirchengemeinde, zunächst nach Worswede und zuletzt nach Grasberg.

Das waren reiche Jahre, durchaus mit Höhen und Tiefen, aber nie langweilig.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass mein Wechsel mit 58 Jahren nach Grasberg so gut geglückt ist und dass ich hier so gut aufgenommen wurde. Vom Kirchenvorstand. Von den Mitarbeitern. Und in der Kirchengemeinde überhaupt.

Ich habe noch einmal viel Neues kennen gelernt. Diese langen Straßendörfer. Tüschendorf bei Nacht! Die Geschichten der Menschen vom Leben hier im Moor. Die Grasberger Spezialität des Verhökerns von Kartoffeln und Gemüse in Privathaushalten und auf den Wochenmärkten in Bremen.

Die gelungene Zusammenarbeit zwischen Kommune und Kirchengemeinde im Bündnis für Familie. Und eine Kirchengemeinde, offen und lebendig, und immer wieder gut für neue Baustellen, nicht nur auf dem Friedhof.

Ich bin deshalb guten Mutes, dass es hier trotz aller Veränderungen lebendig weitergeht. Und ich wünsche allen miteinander Gottes reichen Segen!

Regine Sievers

Jugendhospiz Löwenherz

Immer mehr schwer kranke Kinder überleben auf Grund des großen medizinischen Fortschrittes ihre oft schlechten Prognosen. Sie entwachsen den Kinderschuhen, sie werden zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch wenn sie schwer krank sind, brauchen sie Möglichkeiten zur eigenständigen Entwicklung und persönliche Freiräume. Jugendliche haben andere Bedürfnisse, andere Gewohnheiten und häufig auch andere Krankheitsbilder als Kinder.

Für diese Gäste plant das Kinderhospiz Löwenherz in Syke jetzt direkt neben dem Kinderhospiz ein Jugendhospiz. Am 11. Oktober konnte dazu der Grundstein gelegt werden. Die Einweihung ist für den Herbst 2013 vorgesehen, wenn das Kinderhospiz sein 10-jähriges Bestehen begehen kann.

Das Jugendhospiz erhält acht Plätze für die erkrankten Jugendlichen und sechs Begleitzimmer für Freunde und Eltern. Es wird das erste Jugendhospiz in Niedersachsen und Bremen sein.

Das Jugendhospiz steht Gästen im Alter von 14 - 24 Jahren mit einer unheilbaren Erkrankung offen. Hier erhalten sie die notwendige individuelle und intensive Pflege. Sie können „chillen“ oder Ausflüge mit Assistenz unternehmen und sich im neuen Bewegungsbad entspannen. Der Aufenthaltsraum bietet viele Möglichkeiten: Gemeinsam essen, mit ihren Freunden, Angehörigen und Begleitern zusammen sein oder bei lauter Musik abends Disco machen.

Die Gäste können gemeinsam mit Freunden oder älteren Geschwistern ins Jugendhospiz

kommen. Auch ohne Eltern. Denn für viele ist es wichtig, auch einmal dem „Behütetsein“ zu entfliehen. Natürlich können auch die Eltern im Jugendhospiz dabei sein.

Jeder Jugendliche verarbeitet seine Krankheit, seine Lebensperspektive und den Abschied auf seine persönliche Art. Im Jugendhospiz finden sie Begleiter, die sie in ihrem Prozess unterstützen und Freunde, die ähnliche Erfahrungen machen. Das stärkt sie für die Rückkehr in ihren Alltag.

Auch für die stillen Momente gibt es Raum – zum Abschied nehmen von Freunden oder vom eigenen Leben. Für diese Zeit stehen den Jugendlichen und ihren Familien einfühlsame Menschen zur Seite. Das Team sorgt für eine gute Schmerztherapie und seelsorgerliche Unterstützung.

Der Bau des Jugendhospizes wird zum größten Teil durch Spenden finanziert. Die Pflege und die Begleitung der Jugendlichen und ihrer Familien wird später – wie auch im Kinderhospiz – zu mehr als der Hälfte durch Spenden getragen.

Wer sich über das Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz näher informieren möchte, wer vielleicht auch spenden möchte, der kann sich informieren unter: www.kinderhospiz-loewenherz.de

Und hier noch ein aktueller Hinweis: Der Kirchenkreis Bremervörde-Zeven plant den Bau eines Hospizes für Erwachsene im Engeor Wäldchen bei Bremervörde. Nähere Informationen hierzu gibt es unter: www.hospiz-elbeweser.de

Ambulanter Hospizdienst Osterholz-Scharmbeck Begleitung am Lebensende

Wir Menschen brauchen im Leben und Sterben Bedingungen, die uns ein Gefühl des Angenommenseins geben und die es uns ermöglichen, in den schweren Situationen von Krankheit und Abschied nicht allein zu sein.

Dieses Bedürfnis unterstützen wir und sehen uns als Begleiter von Menschen in der letzten Lebenszeit. Dabei geben wir nicht die Richtung an, sondern orientieren uns an den Wünschen des Betroffenen. Die Begleitung wird von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen.



In Begegnungen mit unheilbar kranken Menschen geht es in Gesprächen oft um Abschied und Verlust. Häufig kommt der Wunsch hinzu, Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Das kann das Verfassen einer Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht betreffen sowie die

Klärung familiärer Beziehungen. Die Begleitung der betroffenen Menschen ist immer ein individueller Prozess und wir haben größten Respekt vor der Autonomie des Einzelnen.

Abschied und Verlust bezieht sich nicht nur auf die sozialen Beziehungen, sondern betrifft auch andere Bereiche wie die Körperlichkeit, mit häufig einhergehenden starken Schmerzen und wirft durch den Abschied vom Hier und Jetzt zudem spirituelle Bedürfnisse auf. In der Begleitung erleben wir oft, wie wichtig es ist, Angelegenheiten frühzeitig zu klären. Unheilbare Erkrankungen oder auch der plötzliche Tod treten unerwartet ein und es ist eine Erleichterung für alle Seiten und gibt Sicherheit, wenn Angelegenheiten, die das Sterben betreffen in Zeiten besprochen werden, in denen es uns gut geht und die noch nicht durch den schmerzvollen Abschied belastet sind.

Wenn Sie unsere Unterstützung wünschen oder sich ehrenamtlich bei uns einbringen möchten, rufen Sie gerne an.

Kontakt:

Tel.: 04791-80687

Mail: Simone-Lisa.Sander@evlka.de

Trauercafé

An jedem 1. Sonntag im Monat öffnet das Trauercafé des Hospizdienstes Osterholz-Scharmbeck in der Hundestraße 11 von 15.00 bis 17.30 Uhr seine Tür für Menschen, die sich mit anderen, die in der gleichen Situation sind, zu treffen.

Warum wurde dieser Bereich mit in den Hospizdienst, dessen Aufgabe zu Anfang allein in der Sterbebegleitung lag, aufgenommen? Die Antwort ist relativ einfach. Schon während der Sterbebegleitung haben es die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Angehörigen zu tun. Sie sind es dann, die den Verlust eines Angehörigen ertragen müssen und viele haben große Nöte im Umgang mit diesem schmerzvollen Ereignis.

Trauer ist nicht nur ein Gefühl, entstanden durch den Verlust eines Anderen, sondern immer auch eine Spiegelung auf das eigene Leben und auf die Endlichkeit des Lebens. Es ist oftmals die Chance, durch das Nachdenken über den Tod, seine eigene Lebensweise zu verändern.

Wir leben in einer Gesellschaft, die leistungsorientiert denkt und somit Tod und Trauer möglichst verdrängt und aus den Gedanken verbannt. Wir kennen in unserer Kultur nur noch wenige Rituale oder Gebräuche, die die Trauerarbeit erleichtern. Trauernde sind meistens auf sich selbst gestellt. Oftmals werden Trauernde von Freunden, Verwandten und Bekannten durch deren Verhalten zusätzlich verletzt und missverstanden.

Im Trauercafé kommen Menschen zusammen, die in der gleichen Situation sind und sich gegenseitig austauschen können. Hier wird ihnen oftmals durch den Gedankenaustausch und durch die Annahme Hilfe gegeben. Hier dürfen sie traurig sein, weinen oder Wut und Verzweiflung zeigen, ohne das irgend jemand eine Bemerkung macht, die sie wieder dazu bringt, alles in sich zu vergraben. Dies bedeutet allerdings nicht, dass nicht auch gelacht wird und locker miteinander Kaffee getrunken wird.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben alle im Hospizdienst OHZ ihre Ausbildung zum Sterbebegleiter gemacht und anschließend eine Weiterbildung zum ehrenamtlichen Trauerbegleiter. Sie sind Moderatoren, die darauf achten, dass der Rahmen stimmt und keiner innerhalb dieser Gruppe verloren geht. Je nach Schwere und Intensität der Trauer werden auch Einzelgespräche geführt. Letztlich geht es da-rum, dass sich jeder Gast trotz seines Schmerzes über den Verlust eines geliebten Menschen angenommen und verstanden fühlt.

Durch den Besuch im Trauercafé kommen Gäste häufig auch zu dem Entschluss, weitere Angebote des Hospizdienstes in Anspruch zu nehmen. Eine Trauergruppe beginnt wieder am 6. 11. 2012 und findet in einem 14-tägigen Rhythmus statt.

Hermann Kage

Anderland - ein Ort für trauernde Kinder und Jugendliche

Seit Mai 2012 gibt es die erste Gruppe für trauernde Kinder in Osterholz-Scharmbeck.

In Kooperation mit Trauerland Zentrum für trauernde Kinder-Bremen e. V. gibt es im Anderland einen Ort, an dem trauernde Kinder in ihrem individuellen Trauerprozess begleitet werden.

Trauer- was ist das eigentlich? Trauer ist eine natürliche Reaktion auf Verlust. Da kann es viele Anlässe geben: Die Trauer über einen Umzug, eine Trennung, einen Abschied und eben auch den Abschied eines nahestehenden Menschen, der gestorben ist. Kinder und Jugendliche im Anderland haben einen nahestehenden Menschen aus ihrem Umfeld verloren. Trauer empfindet jeder Mensch unterschiedlich. Manche ziehen sich zurück, andere teilen ihre Gefühle in Worten mit, einige Kinder wählen kreative Ausdrucksformen. Wie Kinder trauern hängt zunächst einmal mit ihrem Alter zusammen, kleine Kinder haben andere Todesvorstellungen als ältere Kinder. Jugendliche auf ihrem Weg zu sich selbst messen dem Tod wieder andere Bedeutungen bei. Trauer hat viele Farben, besteht aus vielen Gefühlen. Wenn wir in Schulklassen das „Blitzlicht“ zum Begriff Trauer machen, entsteht in der Schulklasse ein buntes Bild. Wut, Erleichterung, Weinen, Schmerz wird da genannt, aber auch Verwirrung, Gemeinschaft, Angst oder Liebe. All diese unterschiedlichen Gefühle gehören zum Trauern. Auf der Grundlage von Akzeptanz und dem Vertrauen auf die Ressourcen, die in jedem von uns stecken, möchten wir den Kindern und Jugendlichen im Anderland

begegnen. Manchmal sind Erwachsene unsicher im Umgang mit trauernden Kindern, z. B. wenn das Kind nicht weint oder so gar nicht berührt zu sein scheint. Kinder sind sehr feinfühlig und haben ein gutes Gespür für die wankende Stabilität in familiären Beziehungen. Manchmal versuchen sie, den Verlust und die Kraftlosigkeit der Erwachsenen auszugleichen - und weinen eben nicht, weil sie sich selbst zurücknehmen. Trauer ist nicht immer herzerreißend, aber immer ein Prozess, der seine Zeit und seinen Raum braucht. Wie Kinder trauern - und das gilt gleichermaßen auch für Erwachsene - hängt daher im Wesentlichen von den Menschen ab, die ihnen begegnen. Kinder brauchen Offenheit, Zuversicht und Menschen, die ihnen Hoffnung geben. Sie brauchen Anregungen zum Erinnern und einen ganz normalen Alltag mit dazu gehörigen Aktivitäten und Regeln. Sie brauchen die Erlaubnis zum Fühlen und kindgerechte Angebote, ihre Gefühle auszudrücken und sie brauchen die Zusicherung, dass sie den Tod nicht verursacht haben.

Diese Freiheit, geknüpft an einen sicheren Rahmen durch wiederkehrende Rituale möchten wir den Kindern anbieten und tun dies mit unserem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wenn Sie Fragen zum Thema Kindertrauer oder Interesse an der Kindergruppe haben, sprechen Sie uns bitte an.

Anderland

Findorffstraße. 21
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel. 04791-985505
Katja.Jenrich@evlka.de

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
4. November 22. So. n. Trinitats	Pastor in Ruhe von Stumpfheldt ^A	17. Gemeinsamer Taizégottes
11. November Drittl. So. d. Kirchenj.	Pastor Dr. Liedtke	
13. November Dienstag		
18. November Vorl. So. d. Kirchenj.	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers
21. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke	19.00 Uhr Gemeinsamer Gottes
25. November Ewigkeitssonntag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers ^A
2. Dezember 1. Advent	Pastor Dr. Liedtke ^A	Pastor Sievers ^{T1} Musikalischer Gottesdienst
9. Dezember 2. Advent	Pastor Dr. Liedtke / Diakonin Adler Familiengottesdienst	
11. Dezember Dienstag		
16. Dezember 3. Advent	Pastorin im Ehrenamt Ludewig Singegottesdienst	17.17 Uhr Pastor Sievers Abendgebet
23. Dezember 4. Advent	Pastor Dr. Liedtke Musikalischer Gottesdienst	
24. Dezember Heilig Abend	Siehe Dezemberausgabe	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Gemeinsame Gottesdienste in Hüttenbusch</p> <p>In Hüttenbusch werden zwei gemeinsame Gottesdienste der Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg gefeiert.</p> <p style="margin-left: 40px;">4.11. 17.17 Uhr Taizégottesdienst</p> <p style="margin-left: 40px;">21.11. 19.00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag mit Abendmahl</p> <p style="text-align: center; margin-top: 20px;">Besondere Gottesdienst im Advent</p> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">Worpswede</p> <p style="margin-left: 40px;">2.12. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor und Kammerchor (Magnificat von Giovanni Gabrieli)</p> <p style="margin-left: 40px;">9.12. 10.00 Uhr Familiengottesdienst</p> <p style="margin-left: 40px;">16.12. 10.00 Uhr Singegottesdienst</p> <p style="margin-left: 40px;">23.12. 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst</p> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">Hüttenbusch</p> <p style="margin-left: 40px;">2.12. 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst</p> <p style="margin-left: 40px;">16.12. 17.17 Uhr Abendgebet</p> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">Grasberg</p> <p style="margin-left: 40px;">9.12. 10.00 Uhr Tauberinnerungsgottesdienst</p> <p style="margin-left: 40px;">16.12. 10.00 Uhr Jugendgottesdienst</p>
17 Uhr dienst in Hüttenbusch	
Prädikantin Schmidt	
Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Pastorin Sievers	
Pastor Sievers ^A dienst in Hüttenbusch	
Pastorin Sievers	
Pastor in Ruhe Dr. Traupe	
Pastorin Sievers ^{T1} Tauerinnerungsgottesdienst	
Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Jugendgottesdienst	
Pastor in Ruhe Niedzwitz-Beyer	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Mädchen Treff in der Scheune

Das Ev. Jugendzentrum DIE SCHEUNE in Worpswede bietet wieder spezielle Angebote für Mädchen an. Um den Mädchen ab 10 Jahren einen eigenen Raum zu schaffen, ist in dieser Zeit die Scheune für Jungen geschlossen. Jeden Montag von 16 - 18 Uhr bieten wir speziell für Mädchen u.a. Kochen, Spielen, Schminken an oder einfach nur Quatschen, Musik hören und sich austauschen. Aber auch alles andere, was den Mädchen Spaß macht, kann unter Anleitung ausprobiert werden. Das Team der Scheune ist auf neue Ideen gespannt und vielleicht lässt sich der ein oder andere

Wunsch und Traum verwirklichen.

Zusätzlich bieten wir donnerstags von 16 - 17 Uhr noch einen Tanz-Workshop an. Hier können Mädchen die ersten Schritte im Flamenco Tanzen lernen. Hierfür steht den Mädchen das Werkhaus auf dem Kirchberg zu Verfügung, was genügend Platz und Möglichkeiten bietet. Wer Lust hat zu tanzen, kann einfach vorbei kommen (Mädchen von 10 - 16 Jahren). Beide Angebote sind kostenlos! Das Scheunenteam freut sich auf viele neue Gesichter.

Schallwellen sit - in

Nach langer Pause gibt es endlich wieder Livemusik in der Scheune. Unter dem Motto „Schallwellen sit in“ wird wieder regelmäßig Livemusik aus ganz unterschiedlichen Bereichen angeboten. Die Auswahl der Bands und Künstler sowie die Durchführung wird mit

den Jugendlichen der Scheune zusammen organisiert. Der erste Liveabend war im Oktober. Im November gibt es das nächste Schallwellen sit in:- Termin ist der 30. November. Gebucht hierfür ist schon die Band „Ridiculous“. Eine zweite Band folgt in Kürze.

Kinderkirche im November

Am Samstag, den 17. November 2012 findet in unserer Kirchengemeinde wieder die Kinderkirche statt. Von 10 bis 13 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus.

Wir werden singen, beten, spielen und ge-

meinsam Spaß haben. Alle Kinder im Grundschulalter sind dazu herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Diakonin Melanie Adler, Tel. 04792-96336

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Alle Geburtstagskinder aus den letzten drei Monaten, die 80 Jahre oder älter geworden sind, sind sehr herzlich zum Geburtstagskaffee eingeladen. Wir feiern am 28. November um 15 Uhr im Gemeindesaal der Alten

Schule.

Geschichten hören, Erinnerungen austauschen, einfach mal gemütlich beisammen sein Wir freuen uns auf Sie!

Pastor Liedtke und das Besuchsdienstteam



Worpswede

Konzerte an der neuen Ahrend-Orgel Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag, 4. November 2012

Es spielen Studierende der Hochschule für Künste Bremen

Moderation: Prof. Harald Vogel

Sonntag, 11. November 2012

Karl-Heinz Voßmeier

Kompositionen von D. Buxtehude und J.S. Bach

Sonntag, 18. November 2012

Mari Fukumoto

Kompositionen von D., Buxtehude und J.S. Bach

Sonntag, 25. November 2012

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Musik zum Ewigkeitssonntag

Kompositionen von S. Scheidt, J.S: Bach und Viktor Suslin



Hüttenbusch

PC-Kurse im November

Auch im November bietet der Verein Dorfplatz Hüttenbusch in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung wieder unterschiedliche PC-Kurse an.

Am 03.11. findet eine Einführung in die Textverarbeitung statt.

Am 09. und 10.11. kann man sich mit dem Internet vertraut machen (Freitag 18.00 - 21.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr).

Am 17.11. Wird eine Einführung in die Tabellenkalkulation angeboten.

Am 24.11. gibt es dann im PC-Raum der Hüttenbuscher Kirche einen Schnupperkurs für Anfänger.

Bis auf den Internetkurs finden die Kurse Samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und kosten 15,- Euro.

Anmeldungen im Gemeindebüro unter 04794-503.

Dorfgesprächskreis

Das nächste Treffen des Dorfgesprächskreises findet am **6. November um 19.30 Uhr** im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher

Kirche statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich über das Dorfleben betreffende Themen auszutauschen.

Frauenkreis im November

Am **14. November um 15.00 Uhr** findet im unteren Gemeinderaum das monatliche Treffen des Frauenkreises statt.

Frauen ab ca. 60 Jahren sind herzlich einge-

laden, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und sich von Grete Hoops mit Geschichten aus ihrem neuen Buch unterhalten zu lassen.



Grasberg

Änderungen im Vorsitz des Kirchenvorstandes:

Nach dem Weggang von Pastorin Cornelia Moeller hat der Kirchenvorstand einen neuen Vorsitz gewählt. Vorsitzende ist bis zu ihrem Ruhestand Pastorin Regine Sievers.

Stellvertretende Vorsitzende ist Rita Bauermann. Den Vorsitz im Verwaltungsausschuss übernimmt Siegfried Eckhoff.

Keine Besuche mehr zu hohen Geburtstagsjubiläen

Dieser Beschluss ist dem Kirchenvorstand nicht leicht gefallen.

Er ist aber durch die künftige Pfarrstellensituation unumgänglich geworden. Denn es wird in absehbarer Zeit nur noch 1,25 Pfarrstellen in Grasberg geben. Das ist eine halbe Pastorenstelle weniger als noch derzeit.

Eine Pfarrstelle bleibt zu 100 Prozent erhalten und wird auch so wieder besetzt. Der Restanteil von 25 Prozent ist nur in Kooperation mit der Gemeinde in Hüttenbusch zu erhalten.

Deshalb werden in Zukunft durch den Pfarr-

stelleninhaber keine Besuche zu Geburtstagsjubiläen mehr gemacht werden können. Das gilt auch für die Zeit nach der Wiederbesetzung der vakanten Pfarrstelle.

Wir werden die Geburtstagsjubilare nach wie vor anschreiben und sie damit herzlich zu unserer Geburtstagsnachfeier einladen, die weiterhin einmal im Monat im Gemeindehaus stattfindet.

Für unsere Entscheidung, die bitter genug ist, bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Krabbelgottesdienst zur St. Martingeschichte

Am Dienstag, 13. 11. findet wieder ein Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus statt. Dieses Mal geht es um die Geschichte von St. Martin. Wir werden die Geschichte der Mantelteilung miteinander erleben und spielen.

Kinder ab dem Krabbelalter sind mit ihren Eltern oder Großeltern um 10 Uhr herzlich eingeladen. Von 10.30 bis 11.30 Uhr findet dann ein Elternkaffee statt.

Kindergottesdienst im November

„Auf dass das Haus voll werde“ so lautet das Thema des Kindergottesdienstes am 24. November. Es geht um die Geschichte vom großen Gastmahl. Selbstverständlich wollen wir gemeinsam ein großes Gastmahl kochen-

allerdings nicht ehe wir das Gleichnis Jesu gemeinsam kennen gelernt haben Kinder ab dem Vorschulalter sind von 10 bis 13 Uhr herzlich eingeladen.



Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht

Der Adventszauber findet am 2. Advent statt. Für unseren großen Flohmarkt suchen wir wieder gut erhaltene Flohmarktartikel: Spielsachen, Krimskrams, Geschirr. Bitte keine Kleidung und keine Elektroartikel abgeben. Die Flohmarktartikel nehmen vom 12. bis 23. 11. in Empfang. Einfach gut verpackt beim Fahrradunterstand abgeben oder ins Gemeindehaus neben die Treppe stellen.

Achtung: für einen Sonderstand suchen wir erneut besonders Weihnachtsartikel. Dieser Flohmarktstand wird vom Förderverein der lebendigen Kirchengemeinde Grasberg vor dem Gemeindehaus aufgebaut werden. Mit dem Erlös dieses Standes sollen verschiedene Projekte unserer Gemeinde unterstützt werden. Schon jetzt herzlichen Dank allen Spendern und Käufern!

Start der Weihnachtssternaktion 2012

Immer noch leben in unserem Dorf viele Familien von Hartz IV. Für sie werden wir auch in diesem Jahr die Weihnachtssternaktion durchführen. Betroffene Kinder bis zum Alter von 14 Jahren erhalten vom Bündnis für Familien einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von 25 bis 30 Euro schreiben. Am Sonntag 2. Dezember, also am 1. Advent, wird die Sternaktion morgens um 10 Uhr im Gottesdienst eröffnet. Da können Spender ei-

nen anonymisierten Stern pflücken und den Wunsch erfüllen. Das Geschenk muss im Rathaus abgegeben werden und wird von dort aus an die Kinder weitergeleitet. Die Sterne können auch beim Adventssingen oder vom 3. bis 9. 12. im Foyer des Rathauses gepflückt werden. Während des Adventszaubers steht der Baum im Gemeindehaus. Wir nehmen aber auch gerne Geldspenden entgegen. Jeder Euro zählt. Machen Sie (wieder) mit?

Kerstin Tönjes

Adventsfeier für Senioren

Die Adventsfeier für Senioren findet am Mittwoch, 5. Dezember im Saal des Gemeindehauses statt. Beginn ist um 15 Uhr. Alle älteren Mitglieder unserer Gemeinde sind herzlich zu einer besinnlichen Adventsfeier eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich bei ei-

nem abwechslungsreichen Programm unterhalten lassen.

Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 30. November im Kirchenbüro unter Tel. 04208-9199095

Grasberger Adventssingen – Einladung zum Mitsingen im Chor

Am 1. Advent trifft man sich um 17 Uhr in der Kirche, um sich mit Liedern und Geschichten auf die Adventszeit einzustimmen - das „Grasberger Adventssingen“ ist weithin bekannt und zieht jedes Jahr wieder zahlreiche Besucher an.

Auch in diesem Jahr bieten wir interessierten Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, für einige Wochen an den Proben des Kirchenchores teilzunehmen und das Adventssingen im Chor mitzugestalten. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben, egal ob mit oder

ohne Chorerfahrung: Voraussetzung ist nur die regelmäßige Teilnahme an den Proben, die immer donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus stattfinden.

Probentermine für das Offene Chorprojekt zum Advent: 8.11., 15.11., 22.11., 29.11., jeweils donnerstags von 20:00 Uhr bis 21:45 Uhr im Gemeindehaus.

Das 19. Grasberger Adventssingen findet statt am 2. Dezember (1. Advent) um 17 Uhr in der Kirche.

Gerhild Lemke, Chorleiterin

Nur kurz gekannt - doch unendlich geliebt ...

Der ambulante Hospizdienst OHZ und das ensemble 9 laden ein zu einem Abendgebet am 9. 12. um 17 Uhr in die St. Marien-Kirche Osterholz.

Unter der Überschrift: „Nur kurz gekannt - doch unendlich geliebt“ soll verstorbener Kinder gedacht werden, der Trauer um sie Raum gegeben werden.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Regine Sievers ☎ 04794-503
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	N.N. ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Melanie Adler Melanie.Adler@evlka.de ☎ 04792-96336		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten und Kinderkrippe	Sonja Löffler ☎ 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo – So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		☎ 04792-4278